

Bauland: Hanstedt nutzt jetzt das Vorkaufsrecht

Wolff.
26.09.01

Anwohner: Vergeudung von Steuergeld!

chris. Aufruhr bei den Anwohnern der kleinen Straße „Holmer Feld“ in Schierhorn: „Um die Bebauung voranzutreiben, verpulvert die Gemeinde Hanstedt eine halbe Million Mark an Steuergeld!“ So lautet der schwere Vorwurf.

Was ist passiert? Schon vor geraumer Zeit wurden in dieser Sache der Flächennutzungsplan geändert und ein Bebauungsplan aufgestellt. Acht neue Häuser sollen am „Holmer Feld“ errichtet werden. „Nun wollen wir auch mal Taten sehen“, meinten die Kommunalpolitiker.

Als ein Grundstück verkauft wurde, griff die Gemeinde Hanstedt zu und sicherte sich erstmals in ihrer Geschichte über das Vorkaufsrecht die Flächen für die Erschließung. „Das ist unverständlich“, sagt ein Anwohner, der namentlich nicht genannt werden will, „denn es war auch ein Investor da. Hinzu kommt, daß im hinteren Bereich die Grundeigentümer gar keine

Bebauung wollen. Wir aber werden jetzt für die Straße und Laternen nach Nirgenwo zur Kasse gebeten. Allein die Entwässerung schlägt mit 65.000 Mark zu Buche. Das ist eine schlimme Vergeudung von Geld, das woanders sinnvoller angelegt wäre.“

Verwaltungschef Dieter Albers weist die Vorwürfe zurück: „Wenn Bauland ausgewiesen wird, geht es darum, wo dies für den Ort am verträglichsten ist und nicht danach, ob die Eigentümer verkaufen wollen oder nicht. Würden wir darauf Rücksicht nehmen, wäre auch das Neubaugebiet Steinberg-Süd in Hanstedt nie zustande gekommen.“

Was den Investor betreffe, so sei dieser wieder abgesprungen, weil er die Grundstücke am „Holmer Feld“ nicht erwerben konnte. Auf Wunsch des Rates sei die Gemeinde deshalb selbst vorgeprescht, betont Albers. Es gehe darum, die Entwicklung von Schierhorn voranzutreiben.